Stadt Helmstedt
Der Bürgermeister
Immobilien und Betriebshof

08.11.2023

**B 076/2023**

# Bekanntgabe

an den

Ausschuss für Öffentliche Sicherheit und Ordnung

**Aufstellung und Leerung der städtischen Abfallbehältnisse in Helmstedt**

Im Bereich der Kernstadt von Helmstedt sind 123 Abfallbehälter an Fußwegen, der Fußgängerzonen und unterschiedlichen Plätzen aufgestellt. In den Ortsteilen stehen zudem 30 in Büddenstedt, 18 in Emmerstedt, 3 in Reinsdorf, 21 in Offleben, 2 in Hohnsleben und 2 in Barmke. Dazu stehen in den Grünanlagen verteilt rund 200 Abfallbehälter. Sie dienen der Entsorgung von Müll, der von Passanten auf dem Weg zu Fuß oder per Rad anfällt. Dabei geht die herrschende Meinung davon aus, dass dort in der Regel kleinere Mengen von Abfall eingeworfen werden. Hier z. B. Papiertaschentücher, Kaugummi/-papier oder die Verpackung von „ToGo“-Artikeln, wie Becher, Einpackpapier oder übrig gebliebene Speisereste.

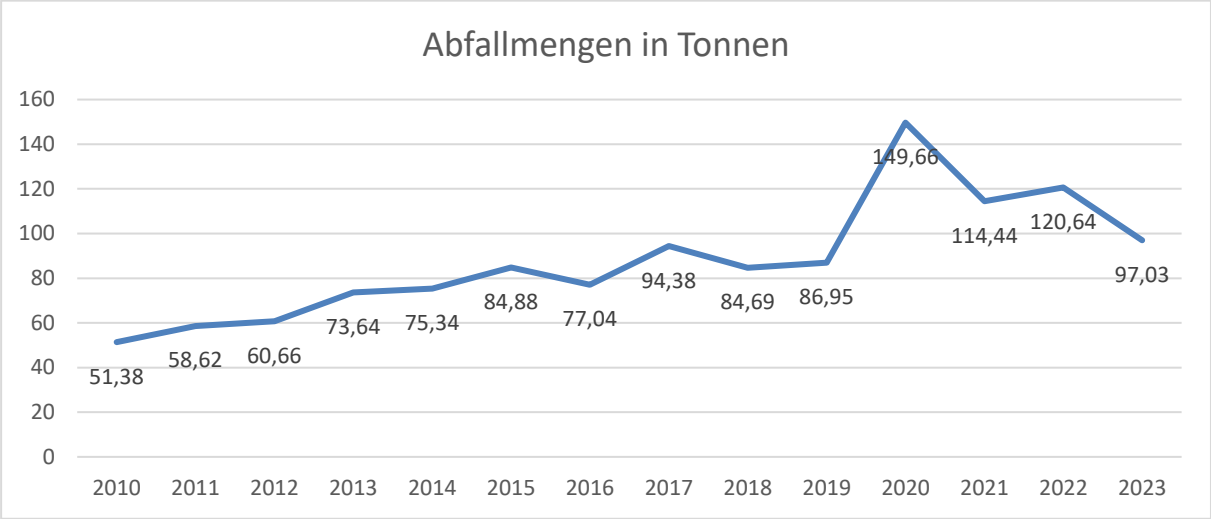
Zunehmend wird jedoch von den für die manuelle Straßenreinigung zuständigen 5 Mitarbeiter/-innen festgestellt, dass vermehrt Hausmüll, Reste von Baustoffen, gefüllte Windeln, Katzenstreu und weitere schwere Reststoffe in den öffentlichen Abfallbehältern entsorgt werden. Oft auch gleich in handliche Päckchen verpackt, um sie schnell und unbemerkt loszuwerden. Dies zielt augenscheinlich darauf ab, dem System der Hausabfallverwiegung Müllmengen zu entziehen und so Abfallgebühren zu sparen. Gleiches ist auch in den öffentlichen Grünanlagen zu beobachten.

Bei der täglichen Leerung der Abfallbehälter fährt in der Regel eine Person die festgelegten Routen und entleert die Behälter auf der Ladefläche eines Pritschenfahrzeugs. Um die körperlich schwere Arbeit zu erleichtern werden die Stahlbehälter Zug um Zug in Behälter aus Aluminium umgestellt. Die „Mülltour“ mit Auf- und Abladen dauert in der Regel von Dienstbeginn 6.00 Uhr bis kurz vor der Mittagspause 12.00 Uhr. Eine Doppelbesetzung mit Mitarbeiter/-innen bei den Touren wird nur zugelassen, sofern eine Person kurzfristig körperlichen Einschränkungen unterlegen ist, im Rahmen einer notwendigen Einarbeitung begleitet wird oder im Rahmen der Tour schwerer Sperrmüll mit aufgenommen werden muss. Die Behälter in den Grünanlagen werden von den verschiedenen Gartenarbeiter/-innen im Zug der Pflegemaßnahmen der Grünflächen entleert.

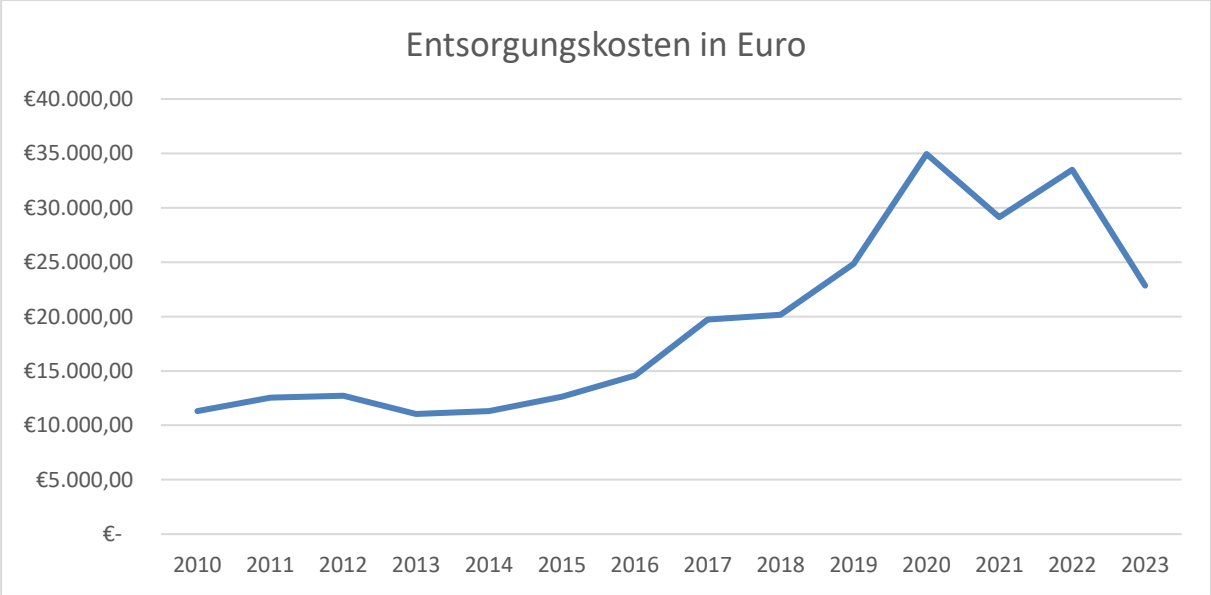
Die eingesammelten Müllmengen werden in zwei auf dem Betriebshof am Schäferkamp 7 aufgestellten Müllpressen entsorgt und regelmäßig von einem Helmstedter Unternehmen abgeholt und geleert. Die Aufwendungen pro zu entsorgender Tonne Mischaball belaufen sich auf aktuell 245 Euro.

Für die vergangenen 10 Jahre zeigt die Statistik einen Anstieg von Abfallemengen und Entsorgungskosten (2013 – 2022) relevant. Vor 2013 wurde noch nicht der gesamt anfallende Müll erfasst. Das laufende Jahr 2023 ist noch nicht abgeschlossen. Der bis zum Stand zum 31.10. eingefügte Wert zeigt allerdings auch wieder einen Trend nach oben.

Die Fusion mit der Gemeinde Büddenstedt hatte wenig Auswirkungen auf die Gesamtmüllmenge. Allerdings konnte festgestellt werden, dass mit der Coronapandemie ab 2020 die Bevölkerung ihre Häuser und Wohnungen „ausgemistet" haben und der illegale Abfall einen Höchstwert erreicht hat. 2021 ebbte dies wieder ab und die Abfallmenge sank. ‚Bleibt aber auf hohem Niveau.




*2023 nur bis 31.10.2023 erfasst.*




*2023 nur bis 31.10.2023 erfasst.*

Neben der normalen Entleerung der Abfallbehälter treten regelmäßig erhöhte Abfallmengen an verschiedenen Problemstellen im Bereich der Kernstadt auf. Hier ist z. B. der Bereich Vorsfelder Straße / Ecke Carlstraße oder Conringplatz zu nennen. Ein Mal wöchentlich findet zusammen mit einem Vertreter des Ordnungsamtes eine Befahrung der kritischen Bereiche an z. B. Glascontainerstandorten statt. Dabei wird gesundheitsgefährdender Abfall (z. B. Schlachtabfälle) sofort mitgenommen. Die weitere Reinigung obliegt vertraglich dem aufstellenden Unternehmen (Auftraggeber ist der Landkreis Helmstedt – Umweltamt). Weitere Sonderfälle sind im Zusammenhang mit der Verschmutzung / Vermüllung der Gewerbegebiete A2-Barmke und Emmerstedt zu nennen. Da allerdings die Müllmengen drastisch gestiegen sind und das vom LK beauftragte Unternehmen nur etwa alle 2 Wochen reinigt, wird die Straßenreinigung hier zwangsweise immer öfter tätig und entsorgt alles.

...

Verschmutzungen um Abfallbehälter herum, die von Einwohnern z. B. über das Beschwerdeportal der Stadt beklagt werden, sind in der Regel „das Werk“ von Krähen oder auch Waschbären. Auf Nahrungssuche ziehen die Tiere gern Verpackungen mit Fressbarem aus den Abfallbehältern und durchstöbern sie. Dies wurde von Anwohnern beobachtet und dem Betriebshof gemeldet.

An drei Standorten (Gröpernplatz, Kramstraße Ecke Neumärker, nördlicher Bereich des Holzberges) in der Innenstadt wurden Pizzakartonsammler aufgestellt. Diese werden von den Passanten bereits gut angenommen und auch nur mit Pizzakartons ordentlich gefüllt. Entsprechende Fotos wurden von den Mitarbeiter/-innen der Straßenreinigung erstellt und der Pressestelle zur Verfügung gestellt. Das Internetportal NEWS38 berichtete bereits über diese neuerliche und ihnen unbekannte Form der Abfallsammlung.

Für Hundebesitzer besteht die Möglichkeit, im Bürgerbüro und auf dem Betriebshof Hundekotbeutel zur Entsorgung der Hinterlassenschaften Ihrer Vierbeiner kostenlos zu beziehen. Diese können dann in den normalen Abfallbehältern entsorgt werden. Besondere Entsorgungsstellen sind nicht vorgesehen. Viele Nutzer werfen die gefüllten Beutel auch in die Straßengosse, um sie von der Kehrmaschine mitnehmen zu lassen. Die Möglichkeit bleibt weiter zu hinterfragen, dass man den Kot, der auf natürlichem Wegen in wenigen Wochen vergehen würde, in eine Plastiktüte steckt, die mehrere Jahrzehnte benötigt, um in Mikroplastik zu zerfallen.

Bei Hundekot im innerörtlichen/innerstädtischen Bereich, auf Kinderspielplätzen oder Parkanlagen/Friedhöfe kann es noch sinnvoll sein, diesen im Kotbeuteln aufzunehmen und auch in Abfallbehältern zu entsorgen. Außerhalb der Ortslagen/Kernstadt in der freien Landschaft macht es jedoch weniger Sinn. Hier würde die Hinterlassenschaft auf natürlichem Weg schnell vergehen. Besserung würde eine Verhaltensänderung der Hundebesitzer bringen. Diese sollten ihr Tier so erziehen und darauf achten, dass es sich in der Regel erst dann löst, wenn man eine geeignete Fläche erreicht und nicht gleich auf dem ersten Spielplatz oder auf dem Gehweg das „Geschäft verrichten“ lässt. Hier könnte mehr Aufklärungsarbeit geleistet werden.

Immer wieder keimt in der Bevölkerung der Wunsch auf, weitere Abfalleimer an neuen Standorten zu installieren. Hier wird seitens der Verwaltung kritisch geprüft, ob wirklich ein akuter Bedarf besteht, oder ob in zumutbarer Nähe eine Entsorgungsmöglichkeit besteht. Hintergrund u.a. die aktuelle Auslastung der Mitarbeiter/-innen der manuellen Straßenreinigung sowie die Vermeidung weiterer Möglichkeiten, Hausmüll illegal zu entsorgen.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.

Gez. Wittich Schobert

(Wittich Schobert)